

KUNSTVEREIN MUSEUM & FORUM EVA WIPF: Vereinsjahr 2023: Jahresbericht des Präsidenten

- 5 Vorstandssitzungen: Chez Christian im Zi. 15 Gerichtskanzlei im Alten Bezirksgebäude.
- 1 Mitgliederversammlung: Nach Corona wieder im Reich von Christian Michelsen im Alten Bezirksgebäude.
- Neu-Präsentation des Nachlasses im Museum Eva Wipf.
- Teilnahme an der 3. Pfäffiker-Museumsnacht
- 1 Wechsel-Ausstellung
- 5 Kultur-Ausflüge.
- Mitglieder 1.1.2023 – 31.12.2023: 90 (7 Austritte / 3 Eintritte). Interessent*innen: ca. 250

Überschattet wurde das insgesamt spannende und bereichernde Vereinsjahr 2023 durch den Tod von 2 Mitgliedern: Edith Suter im Frühjahr, Peter Mayer im Herbst.

Zu Beginn des Jahres sichtigten wir, der Vorstand, den Nachlass von Eva Wipf im Hinblick auf eine Neu-Einrichtung des Museums resp. eine neue Präsentation des Nachlasses unter dem Stichwort „Humor“. Ein äusserst lustvolles, spannendes und horizonsweiterndes Unternehmen, liess es uns doch das Werk von Eva Wipf neu sehen, das in ihrem Werk verborgene Lachen entdecken.

Im April führte uns ein erster Kulturausflug nach Uster: Besuch der Bechtler-Stiftung mit einer hochkarätigen Führung durch „The 2000 Sculpture“ von Walter de Maria und „Ein ruheloses Universum“ von Fischli-Weiss und – nach einem heiteren Spaziergang durch den wundervollen Zellwegerpark - einem abschliessenden Apéro im Bistro BICERIN.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung im Juni, die - endlich, nach Corona - wieder im verwünschten Reich des Antiquars Christian Michelsen im Untergrund des Alten Bezirksgebäudes abgehalten werden konnte, eröffneten wir das neu eingerichtete Museum mit einem gut besuchten Museumswochenende. Auch wenn „Das verborgene Lachen im Werk von Eva Wipf“ sich nicht allen Ohren und Augen offenbarte, fand die neue Präsentation grossen Anklang.

Der 2. Kulturausflug führte im Juli nach Zürich: Ein gehaltvoller Sommer-Spaziergang auf den Spuren von Steiner-Lenzinger durch den Friedhof Sihlfeld in deren Ausstellung „Tod unser täglich Brot“ im Forum Sihlfeld, weiter zu ihrer Installation „Maskenball der Biodiversität“ im Kongresshaus und weiter zum Privat-Friedhof Hohe Promenade, den Christian Michelsen uns eröffnete, hin ins „Weisse Kreuz“ zum gemütlichen Abschluss.

Humor war im August angesagt: Besuch der spannenden Ausstellung „HUMOR – geliebt, verpönt, gefürchtet“ im Vögele-Kultur-Zentrum in Pfäffikon SZ mit einer leider nicht sehr gehaltvollen Führung, die der gmögige Ausklang in der Wirtschaft auf der Insel Ufenau – trotz einiger Regentropfen - mehr als wett machte.

Die 3. Pfäffiker-Museumsnacht im September war ein voller Erfolg: Der Andrang im neu eingerichteten Museum war gross und noch grösser in der ehemaligen Küche der Verwalterwohnung, wo Gaby Frei „Geschichten aus dem Gefängnis“ – wahre Geschichten aus ihrer Jugend, die sie z.T. im Alten Bezirksgebäude verlebt hatte, erzählte.

Ein 4. Kultur-Ausflug, in die Romantik diesmal, lockte im Oktober nach Winterthur in die wunderbare Ausstellung „Caspar David Friedrich“ und die Vorboten der Romantik“ im Kunst-Museum Winterthur Reinhart am Stadtgarten, die uns eine hervorragende Führung näher brachte, und der fürstlich im nahegelegenen Restaurant „Villa Duchessa“ endete.

Im November folgte die märchenhafte Wechselausstellung „Augenblicke – Malpoesie“ von Marianne Fritz-Waeber im Forum Eva Wipf, die zahlreiche Besucher*innen anlockte. Nicht zuletzt wegen 2 bemerkenswerten Sonderveranstaltungen: Die eindrückliche Märchenstunde von Alexandra Stüssi und die Lesung „Marianne Fritz im Dialog mit Eva Wipf“: Ausgewählte Gedichte von Marianne Fritz-Waeber im Zwiegespräch mit Tagebuchauszügen von Eva Wipf.

Auch konnten wir die Mitarbeiter der reformierten Kirche Pfäffikon ZH und eine 4. Schulklasse aus dem Schulhaus Mettlen in dieser Ausstellung und in unserem Museum empfangen.

Und zum Jahresabschluss noch ein Advents-Ausflug: Wieder nach Zürich, ins Museum Strauhof diesmal: „Enfants terribles – Unheimliche Kindergeschichten“ durch die eine hoch interessante Führung uns geleitete. Ausklang dann in der „Rheinfelder Bierhalle“ auf der anderen Seite der Limmat, im Niederdorf ...

Der Verein lebt, ist unterwegs.

Pfäffikon im April 2024, Felix Pfister